

# Lächle

Autor(en): **Hämmerli-Marti, Sophie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **55 (1950-1951)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315713>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hauptsächlich von der Frau des Diktators protegiert und unterstützt. Die Schule trägt deshalb auch den Namen dieser Frau: Darcy Vargas.

Als wir wieder nach Itacurussà zurückfahren, senkte sich der Abend über das Meer, und bald leuchteten nur noch die weißen Häuser von Marambaia aus dem Dunkel.

### Lächle

Di große Lüt sind lieb und guet,  
so lang si alles händ.  
Wenns böset, lot ene de Muet,  
und s Rüeme het es Änd.

So machts mis Chindli wäger nid,  
gäb was em s Läbe bringt:  
Es lächlet, wemmer em öppis git  
und — wemmer ems wider nimmt.

Aus: Sophie Hämmerli-Marti, « Chindeliedli ». Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

### Schulfunk im November/Dezember 1950

Erstes Datum Morgensendung, 10.20—10.50 Uhr, zweites Datum Wiederholung, 15.20 bis 15.50 Uhr.

- 3. und 6. November, Basel: Marco Polo. Hörfolge von Otto Lehmann.
- 7. und 15. November, Bern: Auf einem Berghof im Jura. Hörfolge von Dr. John Friedrich Vuilleumier, Renan.
- 9. und 17. November, Zürich: Toccata und Fuge in d-moll von J. S. Bach. Erläutert und gespielt von Heinrich Funk, Organist, Zürich.
- 13. und 20. November, Basel: König Drosselbart. Märchenspiel von Kurd E. Heyne, Basel.
- 14. und 24. November, Zürich: Flur- und Ortsnamen. Ein Beitrag zur Heimatkunde. Dr. Fritz Gysling, Zürich.
- 16. und 22. November, Bern: Trapperleben auf Spitzbergen. René Gardi, Bern.
- 21. November und 1. Dezember, Zürich: Der dänische Märchendichter Hans Ch. Andersen erzählt aus seiner Jugend. Hörfolge von H. Scheffler, Hamburg.
- 23. und 27. November, Basel: Vom Gotthardpaß im Mittelalter. Geschichtliche Hörfolge von Dr. René Teuteberg, Basel.
- 29. November und 4. Dezember, Basel: Bei den Tocana-Indianern, Erlebnisse im Amazonasgebiet. Von Armin Edwin Caspar.
- 30. November und 6. Dezember, Bern: Hermann Suter. Zum 80. Geburtstag. Dr. Leo Eder, Basel.
- 5. und 15. Dezember, Zürich: Tigerfang im Busch. Erlebnisse auf Sumatra. Rudolf Wening, Bildhauer, Zürich.
- 7. und 13. Dezember, Bern: Ein Erfinderschicksal. Hörspiel über Gottlob Keller, den Erfinder des Holzpapiers. Isolde Große.
- 11. und 18. Dezember, Basel: Das Gastmal des Trimalchio. Besuch bei einem reichen Römer. Prof. Dr. Ernst Laur, Basel.



**Befreit von Kopfweh, Migräne**  
**Monatsschmerzen**  
**Rheuma**

**Contra-Schmerz**  
D<sup>r</sup> WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80